

Die Vereinten Nationen als Arbeitsgebiet für wissenschaftliche Bibliotheken in Deutschland Plädoyer für den Aufbau einer zentralen Dokumentations- und Bibliographiestelle für die UN-Forschung



Helmut Volger

Da bis Mitte der 1990er Jahre das Themengebiet ›Vereinte Nationen‹ in der wissenschaftlichen Forschung kaum eine Rolle spielte, war es auch in den wissenschaftlichen Bibliographien kaum präsent. Lediglich den Bemühungen von Klaus Hüfner war es zu verdanken, dass bis 1992 die deutsche und internationale Buch- und Zeitschriftenliteratur zu diesem Themengebiet bis 1980 bzw. 1985 bibliographisch erfasst wurde. Mit der deutlichen Zunahme der Zahl wissenschaftlicher Veröffentlichungen zum Thema ›Vereinte Nationen‹ seit Mitte der 1990er Jahre und einem zunehmenden Interesse der außenpolitischen Akteure in Deutschland, einen Überblick über die vorhandene Fachliteratur zu erhalten, ist der Bedarf gestiegen, in einer Verbundlösung der wissenschaftlichen Bibliotheken eine bibliographische Dokumentation der Buch- und Zeitschriftenveröffentlichungen zu den Vereinten Nationen zu gewährleisten.

Due to the relatively low interest shown to the topic »United Nations« in scholarly research within Germany up until the mid-1990s, it was also scarcely present in academic bibliographies. Before 1992 it was only thanks to the efforts of Klaus Hüfner that international monographic and periodical literature on U.N.-related topics was documented in bibliographies covering the period up to 1985. With the notable increase in scholarly publications about these topics since the middle of the 1990s and increased interest among Germany's foreign policy experts and actors in maintaining an overview of the current professional literature, there is now a greater need for a nationwide effort across all library networks to ensure thorough documentation of books and serials dealing with the United Nations.

DIE VEREINTEN NATIONEN ALS »NISCHENSACHGEBIET« DER DEUTSCHEN BIBLIOTHEKEN

Obwohl die Vereinten Nationen seit ihrer Gründung im Jahr 1945 zweifellos die wichtigste internationale Organisation sind, haben sie in den deutschen Bibliotheken jahrzehntelang eine wenig beachtete Nebenrolle gespielt.

Zwar ist über eine Reihe von UN-Depotbibliotheken¹ in Deutschland, die von den Vereinten Nationen regelmäßig mit UN-Dokumenten und -Publikationen versorgt werden, stets ein guter Zugang zu UN-Dokumenten gewährleistet worden ebenso wie eine Beratung durch entsprechend geschulte Fachkräfte, an den übrigen Bibliotheken erfuhr das Themengebiet jedoch über lange Jahre kaum größere Aufmerksamkeit.

Das war jedoch kein Versäumnis der Bibliotheksleitungen und der Fachbibliothekare, sondern schlicht der Tatsache geschuldet, dass die Wissenschaft das Thema UNO über Jahrzehnte weitgehend vernachlässigte und als Gegenstand wissenschaftlicher For-

schung (noch) nicht sehr ernst nahm, vermutlich wegen der Tatsache, dass die beiden deutschen Staaten bis 1973 nur einen Beobachterstatus in den Vereinten Nationen einnahmen und keine Vollmitgliedschaft innehatten.

Wie Günther Unser und Klaus Hüfner in Beiträgen über die deutsche UN-Forschung² deutlich machen, befassten sich in den 1950er, 1960er und frühen 1970er Jahren nur wenige Fachzeitschriften mit der Weltorganisation, es gab nur wenige, überwiegend deskriptiv angelegte Überblicke über das UN-System in Buchveröffentlichungen. Die wesentlichen Aufgabengebiete der Vereinten Nationen wurden von der deutschen UN-Forschung vernachlässigt: »Im Vordergrund der wissenschaftlichen UN-Publizistik, die quantitativ und qualitativ weit hinter der angelsächsischen zurücklag, stand – vornehmlich aus völkerrechtlicher Sicht – die allgemeine UN-Problematik, mit der UN-Charta als Interessenschwerpunkt. Spezifische Probleme, wie etwa Friedenssicherung, Entwicklungspolitik, Menschenrechtsproblematik oder Finanzen wurden weitgehend ignoriert.«³ Mit der UN-Thematik in Forschung und Lehre befassten sich praktisch nur Völkerrechtler, die Politik- und Sozialwissenschaften schenken dem Thema wenig Aufmerksamkeit. Das lässt sich übrigens auch an der Verteilung der Fachdisziplinen bei den Dissertationen zum Thema Vereinte Nationen in Deutschland für diesen Zeitraum belegen.⁴

EIN ERSTER AUFSCHWUNG NACH 1973: DIE UNO WIRD BIBLIOGRAPHISCH PRÄSENT

Die Aufnahme der beiden deutschen Staaten in die UNO im September 1973 führte zu einer allmählichen Verbesserung der Situation in der Forschungsliteratur zum Thema Vereinte Nationen: Es erschienen einige einführende Studienbücher über Strukturen, Funktionen, Arbeitsweise und Entwicklungsgeschichte der Weltorganisation, so z. B. von Günther Unser,⁵ von Klaus Hüfner und Jens Naumann⁶ sowie von Wilfried von Bredow,⁷ wobei Günther Unsers Einführung seither regelmäßig in neuen Auflagen aktualisiert worden ist und inzwischen in siebter Auflage⁸ vorliegt. Auch Konferenzen zur UN-Forschung werden

Vernachlässigung wichtiger UN-Aufgabengebiete durch deutsche UN-Forschung

erstmalig auf dem Buchmarkt präsent: Im Jahr 1975 wird ein Band mit Referaten und Diskussionen eines völkerrechtlichen Symposiums über die Vereinten Nationen⁹ veröffentlicht mit Wilhelm Kewenig als Herausgeber. 1986 nutzen Peter Opitz und Volker Rittberger den Anlass des vierzigsten Jahrestages der Gründung der Vereinten Nationen im Oktober 1985 dazu, mit Unterstützung der bayerischen und der baden-württembergischen Landeszentralen für Politische Bildung einen Sammelband¹⁰ mit kritischen Analysen von Politikwissenschaftlern und Völkerrechtlern herauszugeben.

Da Universitäten und wissenschaftliche Stiftungen nach wie vor dem Thema wenig Beachtung schenken, fungierte die UN-Gesellschaft der Bundesrepublik, die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN), über lange Jahre als wichtigste Fördererin und Impulsgeberin für die deutsche UN-Forschung: Neben der Veröffentlichung wichtiger Beiträge aus der UN-Forschung in ihrer Zeitschrift ›Vereinte Nationen‹ und der Rezension der wichtigsten Neuerscheinungen, was Monographien und Sammelbände zum Thema »Vereinte Nationen« angeht, in der gleichen Zeitschrift, initiierte sie die Herausgabe des ersten umfassenden deutschsprachigen Standardwerks zu den Vereinten Nationen, das alle Aspekte der Vereinten Nationen abdeckte und Autoren aus den verschiedenen Fachdisziplinen (Völkerrecht, Politikwissenschaft, Volkswirtschaft usw.) einbezog: das »Handbuch Vereinte Nationen«¹¹ mit Rüdiger Wolfrum als Herausgeber, das 1977 in erster Auflage veröffentlicht wurde.

ERSTE BEMÜHUNGEN UM EINE BIBLIOGRAPHISCHE DOKUMENTATION DER UN-LITERATUR

Trotz des sich langsam entwickelnden Interesses der akademischen Forschung an den Vereinten Nationen waren die Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen nach wie vor nicht bereit, die vorhandenen wissenschaftlichen Veröffentlichungen in Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Bibliotheken in Bibliographien systematisch zu erfassen.

Es ist der Initiative eines Mannes, Klaus Hüfner, zu verdanken, dass es dennoch zu einer Bibliographie (englisch/deutsch) der deutschen und internationalen UN-Literatur¹² kam, in welcher er, unterstützt von Jens Naumann und der Forschungsstelle der DGVN, die Zeitschriftenliteratur, die Monographien und die Beiträge in Sammelwerken seit 1945 erfasste und trotz unzureichender finanzieller und personeller Unterstützung diese Arbeit bis 1992 fortsetzte. Es gelang ihm – eine bibliographische Mammutaufgabe –, die

Zeitschriftenaufsätze bis 1985 zu erfassen und die Monographien und Beiträge zu Sammelwerken bis 1980.

Er hatte, als er mit dieser Arbeit anfang, gehofft, ein wissenschaftliches Institut würde diese Arbeit übernehmen, dies war jedoch nicht der Fall. Seine Arbeit wurde auch nicht als Forschungsprojekt mit Forschungsmitteln unterstützt, weil – so zitiert er im Vorwort seiner Bibliographie den damals tätigen Gutachter aus seinem Gutachten zum Forschungsförderungsantrag – »bibliographische Arbeit keine Forschungstätigkeit, sondern eine traditionelle Aufgabe von Bibliotheken sei.«¹³ Vielleicht sollte das Beispiel der UN-Forschung die wissenschaftlichen Forschungsförderungseinrichtungen dazu anregen, über die Bedeutung der bibliographischen Arbeit für die Planung und Durchführung von Forschungsvorhaben gemeinsam mit den wissenschaftlichen Bibliotheken zu diskutieren. Ohne umfassende Bibliographien, welche die deutsche und internationale Buch- und Zeitschriftenliteratur regelmäßig und systematisch erfassen, arbeitet ein Forscher auf einem Fachgebiet zweifellos unter erschwerten Bedingungen im Vergleich zu einem Forscher, der auf einem bibliographisch gut erschlossenen Fachgebiet arbeitet.

Neben Klaus Hüfners verdienstvoller UN-Bibliographie hat die »Zeitschrift für das ausländische öffentliche Recht und Völkerrecht«,¹⁴ die vom Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht in Heidelberg herausgegeben wird, für die Jahrgänge von 1956 bis 1993 Jahresbibliographien veröffentlicht, in welcher die in- und ausländischen Buch- und Zeitschriftenveröffentlichungen aus dem Bereich des Völkerrechts zum Thema »Vereinte Nationen« erfasst wurden.

Mit anderen Worten, seit Mitte der 1990er Jahre gibt es bedauerlicherweise in Deutschland keine regelmäßige Veröffentlichung, in welcher die UN-Literatur systematisch erfasst wird. Die UN-Forscher in Deutschland sowie Studenten, die sich in wissenschaftlichen Arbeiten mit UN-Themen beschäftigen, sind seither auf die Bibliographien in den Standardwerken zu den Vereinten Nationen angewiesen, die alle eine hohe Qualität aufweisen, jedoch Zeitschriftenveröffentlichungen nur in einem kleinen Umfang berücksichtigen können und stets nur für einige Jahre aktuell sind.

— Bibliographische »Lückenfüller«:

— Handbücher und Lexika

Erfreulich ist in diesem Zusammenhang, dass Günther Unsers schon erwähntes Standardwerk »Die UNO« in seinen aktualisierten Neuauflagen stets mit einem ausführlichen und detaillierten Literaturverzeichnis

UN-Gesellschaft der Bundesrepublik lange Jahre Förderin und Impulsgeberin für UN-Forschung

ohne umfassende Bibliographien, Forschungsarbeit unter erschwerten Bedingungen

keine systematischen UN-Bibliographien in Deutschland ab Mitte der 90er Jahre

und einem großen Apparat an Fußnoten ausgestattet ist.¹⁵ Es bietet so eine gute und aktuelle Einführung in die vorhandene Literatur.

Einen noch ausführlicheren Überblick über die UNO-Literatur bietet den UN-Forschern und Bibliographen die zweite Auflage des schon erwähnten »Handbuchs Vereinte Nationen«,¹⁶ die 1991 veröffentlicht wurde. Sie wurde wiederum von der Forschungsstelle der DGVN betreut und durch die DGVN finanziell gefördert. Erfreulicherweise erfuhr diese Auflage auch eine finanzielle Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft, vielleicht ein erster Silberstreif der Hoffnung, dass die Institutionen der Forschungsförderung in Deutschland gelegentlich die Bedeutung und Förderungswürdigkeit der UN-Forschung und ihrer Veröffentlichungen erkennt. Für die englische Ausgabe des »Handbuchs Vereinte Nationen«, die unter dem Namen »United Nations: Law, Policies and Practice« 1995 herauskam, konnte der Herausgeber Rüdiger Wolfrum die Beitragsautoren ihre Forschungsergebnisse und Bibliographien erneut ergänzen und aktualisieren lassen.¹⁷

Was die völkerrechtliche Forschung und deren bibliographische Dokumentation angeht, wurde die zweite Auflage des »Handbuchs Vereinte Nationen« auf diesem Gebiet 1991 durch ein weiteres bahnbrechendes Standardwerk ergänzt, den von Bruno Simma herausgegebenen Kommentar¹⁸ zur Charta der Vereinten Nationen, dessen Veröffentlichung durch das Auswärtige Amt und die Fritz-Thyssen-Stiftung finanziell unterstützt wurde. 1995 wurde eine englische Ausgabe des Kommentars veröffentlicht,¹⁹ 2002 erschien die zweite Auflage der englischen Ausgabe.²⁰

Eine weitere Ergänzung und Aktualisierung der Forschungsergebnisse und Bibliographien zur UN-Forschung brachte das im Jahr 2000 von Helmut Volger herausgegebene »Lexikon der Vereinten Nationen«, erstmals auch mit Internetlinks bei den Beiträgen ausgestattet.²¹

Initiative für eine bessere bibliographische Dokumentation der UN-Literatur

Im Zusammenhang mit der Arbeit am »Lexikon der Vereinten Nationen« bildete sich im Jahr 1999 unter den Beitragsautoren eine Initiative, die zur Gründung eines informellen Netzwerks unter den UN-Forschern führte, des »Forschungskreises Vereinte Nationen«,²² der vor dem Hintergrund der Mängel in der deutschen UN-Forschung – mangelnde bibliographische Erfassung der UN-Publikationen, mangelnder interdisziplinärer Erfahrungsaustausch und wenig Kontakte zwischen UN-Forschung und den Massenmedien – eine Verbesserung der Situation anstrebt.

Er bemüht sich seitdem durch interdisziplinär konzipierte Konferenzen,²³ durch Beratung des wissenschaftlichen Nachwuchses, durch E-Mail-Rundbriefe und ein ausführliches Literaturverzeichnis im Rahmen seiner Internethomepage darum, die Zusammenarbeit zwischen den Forschern und den Erfahrungsaustausch mit den Praktikern, d. h. UN-Mitarbeitern und Diplomaten, zu fördern und last, but not least für eine bessere und systematische bibliographische Dokumentation der Veröffentlichungen zu werben, wobei ihm bisher dabei noch wenig Erfolg beschieden war.

MEHR UN-LITERATUR, DOCH WEITER KEINE SYSTEMATISCHE BIBLIOGRAPHISCHE DOKUMENTATION

Seit Mitte der 1990er Jahre hat sowohl das Interesse an der wissenschaftlichen Erforschung der Vereinten Nationen deutlich zugenommen als auch die Zahl der Buchveröffentlichungen über sie.²⁴ Ein Auslöser war sicherlich der fünfzigste Jahrestag der Gründung der Vereinten Nationen im Oktober 1995, wie Manfred Knapp in einem Überblicksartikel²⁵ zur »Jubiläumsliteratur« deutlich macht, in dem er die Vielzahl von Veröffentlichungen kritisch sichtet. Schon vorher hatten die in den Medien viel beachteten Weltkonferenzen in Rio de Janeiro 1992 (zum Thema »Umwelt und Entwicklung«) und Wien 1993 (zum Thema »Menschenrechte«) das wissenschaftliche Interesse an UN-Themen in Deutschland befördert. Weitere Impulse für Buch- und Zeitschriftenveröffentlichungen lieferten in dem folgenden Jahrzehnt vor allem der Millenniumsgipfel der UNO im Jahr 2000 und der Reformgipfel der UNO im September 2005.

Dennoch sind die schon erwähnten Strukturmängel in der UN-Forschung und UN-Publizistik weiter bestehen geblieben: Die Autoren sind weiterhin überwiegend auf sich gestellt, es fehlt eine systematisch konzipierte und auch genügend finanzierte UN-Forschung, so wie es für den Bereich der Menschenrechte mit dem Deutschen Institut für Menschenrechte der Fall ist.

Die wissenschaftlichen Stiftungen ebenso wie die parteinahen Stiftungen beschäftigen sich mit dem Thema »Vereinte Nationen« nur am Rande und nur mit Einzelaspekten, die Notwendigkeit, das »Funktionieren« der UNO, ihre Grundlagen, ihre Zielsetzungen und ihre Leistungsfähigkeit systematisch im Kontext der politischen Interessen und Aktionen der UN-Mitgliedstaaten zu erforschen, wird nach wie vor bezweifelt, das »UN-System« wird nicht wahrgenommen, die Besonderheiten der Reformprozesse in ihrem Rahmen nicht erkannt. Die Veröffentlichungen der UN-Forschung

werden nirgendwo systematisch bibliographisch erfasst und in Bibliographien regelmäßig veröffentlicht.

Es besteht eine gewisse Hoffnung, dass sich die Situation langsam bessert: Zum einen haben sich erstmalig im Dezember 2005 der Forschungsrat der DGVN und der Forschungsbereich Vereinte Nationen zu einer Fachkonferenz zum Thema ›UN-Forschung‹ getroffen, bei welcher Grundlagen, Probleme und Zielsetzungen der UN-Forschung erörtert und die Referate in einer Broschüre²⁶ der DGVN veröffentlicht wurden. Im Dezember 2006 wurden diese Überlegungen weitergeführt auf einer weiteren DGVN-Fachkonferenz, die sich mit den Strukturen und der Konzeption von UN-Studien (UN Studies) an deutschen Universitäten als neuem Themenbereich der akademischen Forschung und Lehre befasste. Die Konferenzbeiträge werden in diesem Sommer in einem Sammelband²⁷ veröffentlicht werden, der in Vorbereitung ist. Zum anderen hat das Auswärtige Amt erkennen lassen, dass es mehr als bisher an einer Zusammenarbeit mit der UN-Forschung interessiert ist; das deutete zumindest der zuständige Mitarbeiter des Auswärtigen Amtes bei der oben erwähnten Konferenz der DGVN im Dezember 2006 an.

Bei den meisten Universitäten und in der Mehrzahl der Landes- und Bundesministerien fehlt jedoch bisher die Einsicht, dass die Organisation und Dokumentation der UN-Forschung eine große Relevanz – auch für die Erörterung und Gestaltung der UN-Politik übrigens – hat. Immerhin veröffentlicht der Wissenschaftliche Dienst des Deutschen Bundestages in größeren Abständen Fachgutachten und Infobriefe zu einzelnen UN-Themen mit Literaturempfehlungen.²⁸

Andere Staaten, darunter die skandinavischen Staaten, Kanada und die USA, sind in dieser Hinsicht besser aufgestellt, sie verfügen an Universitäten und in privaten Stiftungen über mehr Forschungsressourcen, wenn auch dort eine systematische Förderung der UN-Forschung durch den Staat eher die Ausnahme bildet. Regierungen und Parlamente zeigen jedoch in Zusammenhang mit der eigenen UN-Politik mehr Interesse an Forschungsprojekten: So gab z. B. in den USA der US-Kongress 2004 einer Arbeitsgruppe von Politikern und Wissenschaftlern den Auftrag, die in der Diskussion befindlichen Konzepte zur Reform der Vereinten Nationen zu untersuchen und die Ergebnisse in einem Bericht²⁹ zusammenzufassen, damit sich der US-Kongress auf den UN-Reformgipfel 2005 vorbereiten könne. Im Vergleich dazu die Situation im deutschen Parlament: Die im Abstand von etwa zwei Jahren von der Bundesregierung dem Deutschen Bundestag vorgelegten Berichte zur Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen enthalten zwar ausführliche Tätigkeitsberichte der beteiligten Ministerien, jedoch kei-

nerlei Hinweise auf relevante Forschungsprojekte und Forschungsliteratur.

Dem UN-Forscher bleibt als nicht ganz befriedigendes Forschungswerkzeug die Suche in den inzwischen recht gut miteinander vernetzten Katalogen der Universitäten und Staats- und Landesbibliotheken, z. B. im Karlsruher Virtuellen Katalog unter den entsprechenden UN-Stichworten. Hier findet er zumindest einen Großteil der aktuellen Buchveröffentlichungen, soweit sie von den beteiligten Bibliotheken angeschafft wurden, es fehlen jedoch die Zeitschriftenveröffentlichungen. Sie sind in der Regel nur aus den entsprechenden Buchveröffentlichungen zu erschließen, weisen dann jedoch eine Zeitverzögerung von ein oder mehreren Jahren auf.

Hilfreich ist auch der UNBISNET-Katalog der Vereinten Nationen, des United Nations Bibliographic Information System.³⁰ Er ermöglicht im Modus »Keyword Search« (Stichwortsuche) und dem Filter »Non-UN-Publications« die Suche nach Buch- und Zeitschriftenveröffentlichungen, allerdings nur in den UN-Arbeits-sprachen. Kurze Bibliographien englischsprachiger Veröffentlichungen auch deutscher UN-Forscher zu einzelnen UN-Themenfeldern bietet die Internetseite des Global Policy Forum.³¹

DIE FORDERUNG NACH EINER UN-BIBLIOGRAPHIE AUS EINEM GUSS

Seit Mitte der 1990er Jahre haben immer mehr Menschen in Deutschland mit den Vereinten Nationen zu tun, sei es in der zivilen Krisenprävention, als Angehörige einer Friedensmission, sei es im Studium mit dem Ziel einer späteren Arbeit bei den Vereinten Nationen oder als Fachjournalisten, die z. B. über Klimaschutzkonferenzen der Vereinten Nationen oder Reformgipfel berichten wollen. Weil es also immer mehr Interessenten gibt, die mithilfe wissenschaftlicher Bibliotheken Bücher- und Zeitschriftenveröffentlichungen zu den unterschiedlichsten Themen aus dem Bereich der Vereinten Nationen finden wollen, halte ich es für dringend erforderlich, unter den deutschen wissenschaftlichen Bibliotheken Überlegungen anzustellen, in welcher Form man eine bibliographische Dokumentation der Buch- und Zeitschriftenveröffentlichungen zu den Vereinten Nationen, die in einem Erscheinungsjahr veröffentlicht werden, leisten kann.

Naheliegend wäre als Verfahren eine Verbundlösung: die wissenschaftlichen Bibliotheken mit einem Schwerpunkt im Bereich der Vereinten Nationen, darunter die UN-Depotbibliotheken, müssten sich zusammensetzen, um sich über die Ziele und das Verfahren zum Aufbau einer UN-Bibliographie zu verständigen. Eine Möglichkeit bestünde darin, durch gemeinsame

Bibliothekskatalog: nach wie vor einziges bibliographisches Hilfsmittel für UN-Forscher

wissenschaftliche Bibliotheken sollten sich über den Aufbau einer UN-Bibliographie verständigen

finanzielle und personelle Leistungen der wissenschaftlichen Bibliotheken an einer der Bibliotheken ein solches bibliographisches Zentrum zur UN-Forschung einzurichten. Eine weitere Möglichkeit bestünde darin, dies in einem Rotationsverfahren zu bewerkstelligen: eine Bibliothek würde sich bereit erklären, für einen bestimmten Zeitraum (z. B. fünf Jahre) die bibliographische Erfassung und Dokumentation der UN-Literatur zu übernehmen; danach müsste eine weitere Bibliothek die Aufgabe für den gleichen Zeitraum übernehmen.

Wenn sich die wissenschaftlichen Bibliotheken entschließen würden, sich regelmäßig und systematisch der Bibliographie der UN-Forschung anzunehmen, könnten sie neben der bibliographischen Beratung der UN-Forscher vor allem Hilfestellung leisten für Gutachten des Wissenschaftlichen Dienstes des Bundestages und für Recherchen aus den Bundesministerien zu UN-Themen. Für die wissenschaftlichen Bibliotheken bestünde mit dem Aufbau einer solchen UN-Bibliographie die Chance, einen wichtigen Beitrag für eine bessere Systematisierung und Evaluation der UN-Forschung zu leisten, für einen Forschungszweig, der auf absehbare Zeit erheblich an Bedeutung gewinnen wird, auch wenn das viele Politiker und Wissenschaftler noch nicht verstanden haben.

¹ Vgl. Kohrs, Ramona: Depotbibliotheken. In: Volger, Helmut (Hrsg.): Lexikon der Vereinten Nationen. München; Wien: R. Oldenbourg, 2000, S. 57–58; vgl. auch: Webseite der United Nations Depository Libraries: URL: www.un.org/Depts/dhl/deplib/deplibsystem.htm [Stand: 27.4.2008].

² Unser, Günther: Forschung über die UN. In: Volger, Lexikon der Vereinten Nationen (Endn. 1), S. 125–133; Hüfner, Klaus: Wechselwirkungen zwischen UN-Politik und UN-Forschung in Deutschland. In: Klein, Eckart; Volger, Helmut (Hrsg.): Die deutsche UN-Politik 1973–2003: Potsdamer UNO-Konferenzen, Band 4. Potsdam: Menschenrechtszentrum der Universität Potsdam, 2004, S. 23–31; Unser, Günther: Einige Arbeitshypothesen zur Entwicklung und zum Stand der UNO-Forschung in Deutschland. In: Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (Hrsg.): UNO-Forschung in Deutschland: Blaue Reihe, Nr. 95. Berlin: Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen, 2006, S. 9–20.

³ Unser, Günther: Forschung über die UN (Endn. 2), S. 126–127.

⁴ Ebd., S. 127.

⁵ Unser, Günther: Die UNO: Aufgaben und Struktur der Vereinten Nationen. München u.a.: Olzog, 1973.

⁶ Hüfner, Klaus; Naumann, Jens: Das System der Vereinten Nationen: eine Einführung. Düsseldorf: Bertelsmann Universitätsverlag, 1974.

⁷ Bredow, Wilfried von (Hrsg.): Geschichte und Organisation der UNO: Ein Arbeits- und Studienbuch. Köln: Pahl-Rugenstein, 1980.

⁸ Unser, Günther: Die UNO: Aufgaben, Strukturen, Politik. 7., neu bearbeitete und erweiterte Aufl. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag, 2004.

⁹ Kewenig, Wilhelm A. (Hrsg.): Die Vereinten Nationen im Wandel: Referate und Diskussionen eines Symposiums »Entwicklungslinien der Praxis der Vereinten Nationen in völkerrechtlicher Sicht« veranstaltet aus Anlaß des 60jährigen Bestehens des Instituts für Internationales Recht an der Universität Kiel. Berlin: Duncker & Humblot, 1975.

¹⁰ Opitz, Peter J.; Rittberger, Volker (Hrsg.): Forum der Welt: 40 Jahre Vereinte Nationen. München: Bayerische Landeszentrale für Politische Bildung zusammen mit der Landeszentrale für Politische Bildung Baden-Württemberg, 1986.

¹¹ Wolfrum, Rüdiger (Hrsg.): Handbuch Vereinte Nationen. München: C.H. Beck, 1977.

¹² Hüfner, Klaus: The United Nations System – International Bibliography (a publication of the Research Unit of the United Nations Association Bonn/Berlin) = Das System der Vereinten Nationen – Internationale Bibliographie (eine Veröffentlichung der Forschungsstelle

der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen, Bonn/Berlin). München u.a.: K. G. Saur Verlag. Bis 1978 mit der Verlagsangabe: Verlag Dokumentation, München (früherer Name des Saur-Verlages). – Teilw. verfasst von Klaus Hüfner und Jens Naumann: Vol. 1: Learned Journals and Monographs: 1945–1965, München, 1976; Vol. 2 A: Learned Journals 1965–1970, München, 1977; Vol. 2 B: Learned Journals 1971–1975, München, 1977; Vol. 3 A: Monographs and Articles in Collective Volumes 1965–1970, München, 1978; Vol. 3 B: Monographs and Articles in Collective Volumes 1971–1975, München, 1979; Vol. 4 A: Learned Journals 1976–1980, München, 1991; Vol. 4 B: Learned Journals 1981–1985, München, 1991, Vol. 5 A: Monographs and Articles in Collective Volumes 1976–1980, München, 1994.

¹³ Hüfner, Klaus: Ebd. (Endn. 12), Vol. 5 A, S. VIII.

¹⁴ Vgl. die Internetseite der Zeitschrift: URL: www.zaoerv.de [Stand: 27.4.2008].

¹⁵ Die aktuelle, siebente Auflage des Buches ist 2004 im Deutschen Taschenbuch-Verlag herausgekommen (Stand der Daten und Bibliographien: 1. Juli 2003).

¹⁶ Wolfrum, Rüdiger (Hrsg.): Handbuch Vereinte Nationen. 2., völlig neu bearbeitete Aufl. München: C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, 1991.

¹⁷ Wolfrum, Rüdiger (Hrsg.): United Nations: Law, Policies and Practice. New, Revised English Edition. 2 Vols. München u.a.: Verlag C.H. Beck/Dordrecht u.a.: Martinus Nijhoff Publishers, 1995.

¹⁸ Simma, Bruno (Hrsg.): Charta der Vereinten Nationen: Kommentar. München: C. H. Beck, 1991.

¹⁹ Simma, Bruno (Hrsg.): The Charter of the United Nations: A Commentary, 1. Aufl., München: C. H. Beck; Oxford: Oxford University Press, 1994.

²⁰ Simma, Bruno (Hrsg.): The Charter of the United Nations: A Commentary. 2 Vols. 2. Aufl. München: C. H. Beck, 2002.

²¹ Volger, Helmut (Hrsg.): Lexikon der Vereinten Nationen. München, Wien: R. Oldenbourg, 2000.

²² Internethomepage des Forschungskreises (mit weiteren Informationen): URL: www.forschungskreis-vereinte-nationen.de [Stand: 27.4.2008].

²³ Bisher wurden Konferenzen in den Jahren 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005 und 2006 durchgeführt (Informationen: URL: www.forschungskreis-vereinte-nationen.de/text/konf.html [Stand: 27.4.2008]). Broschüren mit den Referaten der Konferenzen können über das Menschenrechtszentrum der Universität Potsdam bezogen werden: URL: www.forschungskreis-vereinte-nationen.de/text/brosch.html [Stand: 27.4.2008].

²⁴ UN-Literatur seit den frühen 60er Jahren (eine Auswahl der wichtigsten Buchveröffentlichungen):

¹ Systematische Darstellungen (mit vielen Literaturangaben): Hüfner, Klaus: Die Vereinten Nationen und ihre Sonderorganisationen. Strukturen, Aufgaben und Dokumente. Teil 1: Die Haupt und Spezialorgane (DGVN-Texte 40). 1. Aufl. Bonn: DGVN, 1991, 2. Aufl. Bonn: DGVN, 1995; Teil 2: Die Sonderorganisationen (DGVN-Texte 41). Bonn: DGVN, 1992; Teil 3: Finanzierung des Systems der Vereinten Nationen 1971–1995, Teil 3 A: Vereinte Nationen: Friedensoperationen-Spezialorgane (DGVN-Texte 45). Bonn: DGVN, 1997; Teil 3 B: Sonderorganisationen – Gesamtdarstellungen – Alternative Finanzierungsmöglichkeiten (DGVN-Texte, 46). Bonn: DGVN, 1997;

² Gesamtdarstellungen (mit relativ vielen Literaturangaben): Czempel, Ernst-Otto: Die Reform der UNO. Möglichkeiten und Missverständnisse. München: C. H. Beck, 1994; Doecker, Günther; Volger, Helmut (Hrsg.): Die Wiederentdeckung der Vereinten Nationen: Kooperative Weltpolitik und Friedensvölkerrecht. Opladen: Westdeutscher Verlag, 1990; Gareis, Sven Bernhard; Varwick, Johannes: Die Vereinten Nationen: Aufgaben, Instrumente, Reformen, 4. Aufl. Opladen: Verlag Barbara Budrich, 2006 (1. Aufl. 2001); Herz, Dietmar; Jetzlsperger, Christian; Schattenmann, Marc (Hrsg.): Die Vereinten Nationen: Entwicklung – Aktivitäten – Perspektiven. Frankfurt a. M.: Fischer Taschenbuch-Verlag, 2002; Opitz, Peter J. (Hrsg.): Die Vereinten Nationen. Geschichte, Struktur, Perspektiven, 5. überarb. und aktualisierte Aufl. München: Bayerische Landeszentrale für Politische Bildung, 2007 (1. Aufl. 1995); Rittberger, Volker; Mogler, Martin; Zangl, Bernhard: Vereinte Nationen und Weltordnung. Opladen: Leske + Budrich, 1997; Rittberger, Volker; Zangl, Bernhard: Internationale Organisationen – Politik und Geschichte, 3. Aufl. Opladen: Leske + Budrich, 2003 (1. Aufl. 1994); Schorlemer, Sabine von (Hrsg.): Praxishandbuch UNO. Die Vereinten Nationen im Lichte globaler Herausforderungen, Berlin u.a.: Springer-Verlag, 2002; Unser, Günther; Wimmer, Maria: Die Vereinten Nationen: Zwischen Anspruch und Wirklichkeit. 1. Aufl. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung, 1995; 2. Aufl. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung, 1996; Volger, Helmut: Die Vereinten Nationen. München, Wien: R. Oldenbourg, 1994; Volger, Helmut (Hrsg.): Grundlagen und Strukturen der Vereinten Nationen. München, Wien: Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 2007;

³ Einzelaspekte: Dicke, Klaus: Effizienz und Effektivität internationaler Organisationen: Darstellung und kritische Analyse eines Topos im Reformprozeß der Vereinten Nationen. Berlin: Duncker & Humblot, 1994;

Dicke, Klaus; Fröhlich, Manuel (Hrsg.): Wege multilateraler Diplo-

matie: Politik, Handlungsmöglichkeiten und Entscheidungsstrukturen im UN-System. Baden-Baden: Nomos-Verlag, 2005; Eisele, Manfred: Die Vereinten Nationen und das internationale Krisenmanagement: Ein Insiderbericht, Frankfurt a. M.; Willy Knecht, 2000; Fassbender, Bardo: UN Security Council Reform and the Right of Veto: A Constitutional Perspective, The Hague u. a.: Kluwer Law International, 1998; Fröhlich, Manuel: Dag Hammarskjöld und die Vereinten Nationen: Die politische Ethik des UNO-Generalsekretärs. Paderborn u. a.: Ferdinand Schöningh, 2002; Fröhlich, Manuel; Hüfner, Klaus; Märker, Alfredo: Reform des Sicherheitsrats: Modelle, Kriterien und Kennziffern. Berlin: DGVN, 2005; Fues, Thomas; Hamm, Brigitte (Hrsg.): Die Weltkonferenzen der 90er Jahre: Baustellen für Global Governance, Bonn: Dietz-Verlag, 2001; Göthel, Dieter: Die Vereinten Nationen: Eine Innenansicht, hrsg. vom Auswärtigen Amt, 2., neubearb. Ausgabe Berlin: Auswärtiges Amt, 2002; Hüfner, Klaus (Hrsg.): Die Reform der Vereinten Nationen: Die Weltorganisation zwischen Krise und Erneuerung, Opladen: Leske + Budrich, 1994; Hüfner, Klaus (Hrsg.): Agenda for Change: New Tasks for the United Nations. Opladen: Leske + Budrich, 1995; Hüfner, Klaus; Martens, Jens: UNO-Reform zwischen Utopie und Realität: Vorschläge zum Wirtschafts- und Sozialbereich der Vereinten Nationen, Frankfurt am Main u. a.: Peter Lang, 2000; Hüfner, Klaus: Die Finanzierung des VN-Systems, 1971-2003/2005 (DGVN-Texte, 53). Bonn: DGVN, 2006; Kühne, Winrich (Hrsg.): Blauhelme in einer turbulenten Welt. Baden-Baden: Nomos-Verlag, 1993; Lehmann, Ingrid A.: Peacekeeping and Public Information: Caught in the Crossfire, London: Cass, 1999; Messner, Dirk; Nuscheler, Franz (Hrsg.): Weltkonferenzen und Weltberichte: Ein Wegweiser durch die internationale Diskussion, Bonn: Dietz-Verlag, 1996; Metzger, Martina; Reichenstein, Birgit (Hrsg.): Challenges for International Organizations in the Twenty-First Century: Essays in Honor of Klaus Hüfner. Basingstoke u. a.: MacMillan Press, 2000; Paepcke, Henrike: Die Friedens- und sicherheitspolitische Rolle des UN-Generalsekretärs im Wandel: Das kritische Verhältnis zwischen Boutros Boutros-Ghali und den USA. Baden-Baden: Nomos-Verlag, 2004; Prantl, Jochen: The UN Security Council and Informal Groups of States – Complementing or Competing for Governance? Oxford: Oxford University Press, 2006; Rechkemmer, Andreas (Hrsg.): UNEO: Towards an International Environment Organization: Approaches to a Sustainable Reform of Global Environmental Governance. Baden-Baden: Nomos-Verlag, 2005; Rittberger, Volker (Hrsg.): Global Governance and the United Nations System, New York u. a.: United Nations University Press, 2000; Tomuschat, Christian (Hrsg.): The United Nations at Age Fifty – A Legal Perspective. The Hague u. a.: Kluwer Law International, 1995; Volger, Helmut: Geschichte der Vereinten Nationen. 2., erweiterte und aktual. Aufl. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 2008;

4) *Konferenzberichte*: Klein, Eckart; Volger, Helmut (Hrsg.): Globale Problemlösungen in der Bewährungsprobe – Bilanz der Arbeit der Vereinten Nationen vor dem Millenniumsgipfel 2000: 2. Potsdamer UNO-Konferenz vom 30. Juni bis 1. Juli 2000. Potsdam: Menschenrechtszentrum der Universität Potsdam, 2001; Klein, Eckart; Volger, Helmut (Hrsg.): Bilanz ein Jahr nach dem Millennium – Reformkonzepte und deren Implementierung: 3. Potsdamer UNO-Konferenz vom 29. bis 30. Juni 2001. Potsdam: Menschenrechtszentrum der Universität Potsdam, 2001; Klein, Eckart; Volger, Helmut (Hrsg.): Die Vereinten Nationen und Regionalorganisationen vor aktuellen Herausforderungen: 4. Potsdamer UNO-Konferenz vom 28. bis 29. Juni 2002. Potsdam: Menschenrechtszentrum der Universität Potsdam, 2002; Klein, Eckart; Volger, Helmut (Hrsg.): Die deutsche UN-Politik 1973-2003: 5. Potsdamer UNO-Konferenz vom 27. bis 28. Juni 2003. Potsdam: Menschenrechtszentrum der Universität Potsdam, 2004; Klein, Eckart; Volger, Helmut

(Hrsg.): Integrative Konzepte bei der Reform der Vereinten Nationen: 6. Potsdamer UNO-Konferenz vom 25. bis 26. Juni 2004. Potsdam: Menschenrechtszentrum der Universität Potsdam, 2004; Klein, Eckart; Volger, Helmut (Hrsg.): Chancen für eine Reform der Vereinten Nationen? 7. Potsdamer UNO-Konferenz vom 24. bis 25. Juni 2005. Potsdam: Menschenrechtszentrum der Universität Potsdam, 2006; Klein, Eckart; Volger, Helmut (Hrsg.): Ein Jahr nach dem UN-Weltgipfel 2005. Eine Bilanz der Reformbemühungen: 8. Potsdamer UNO-Konferenz vom 23. bis 24. Juni 2006. Potsdam: Menschenrechtszentrum der Universität Potsdam, 2006; Schorlemer, Sabine von (Hrsg.): »Wir, die Völker (...)« – Strukturwandel in der Weltorganisation: Konferenzband aus Anlass des 60jährigen Bestehens der Vereinten Nationen vom 27.-29. Oktober 2005 in Dresden. Frankfurt a. M.: Peter Lang, 2006; Varwick, Johannes; Zimmermann, Andreas (Hrsg.): Die Reform der Vereinten Nationen, Berlin: Duncker & Humblot, 2006; Wolfrum, Rüdiger (Hrsg.): Die Reform der Vereinten Nationen: Möglichkeiten und Grenzen: Referate und Diskussionsbeiträge eines Symposiums des Instituts für Internationales Recht vom 18. bis 21.11.1987 in Kiel, Berlin: Duncker & Humblot, 1989.

²⁵ Knapp, Manfred: 50 Jahre Vereinte Nationen: Rückblick und Ausblick im Spiegel der Jubiläumsliteratur. In: Zeitschrift für Politikwissenschaft 2 (1997), S. 423-481.

²⁶ Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e. V. (Hrsg.): UNO-Forschung in Deutschland – mit Beiträgen von Klaus Hüfner, Günther Unser, Walter Rudolf, Jean-Francois Paroz, Ingrid Lehmann, Helmut Volger: Blaue Reihe, Nr. 95. Berlin: Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen, 2006.

²⁷ Fröhlich, Manuel (Hrsg.): UN Studies: Umriss eines Lehr- und Forschungsfeldes (The United Nations and Global Change Vol. 1). Baden-Baden: Nomos-Verlag, 2008.

²⁸ So z. B. 2006: Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages: Reform der Vereinten Nationen. Diskussionen und Maßnahmen zum strukturellen Wandel von Sicherheitsrat, Generalversammlung, Generalsekretariat und zur Finanzierung. Reg.-Nr. WF II – 167/05. Verfasser: ORR Prof. Dr. Thomas v. Winter. Berlin: Deutscher Bundestag, 2006. URL: www.bundestag.de/wissen/analysen/2006/Reform_der_Vereinten_Nationen.pdf [Stand: 27.4.2008].

²⁹ Task Force on the United Nations: American Interests and UN Reform: Report of the Task Force on the United Nations, Washington, D.C.: United States Institute of Peace, 2005.

³⁰ URL: <http://unbisnet.un.org> [Stand: 27.4.2008].

³¹ URL: www.globalpolicy.org/resource/biblioidex.htm [Stand: 27.4.2008].

DER VERFASSER

Dr. Helmut Volger, Politikwissenschaftler, Buchautor und Herausgeber von Lexika zum Thema Vereinte Nationen, Koordinator des Forschungskreises Vereinte Nationen, Postfach 100163, 14601 Falkensee, helmut_volger@t-online.de